

Nasser und trüber Start

Der letzte Tag im Januar bringt den meisten Schnee

SCHWÖRSTADT (kor). Der gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 neun Stunden zu sonnige und nur 0,6 Liter pro Quadratmeter (l/m^2) zu trockene Januar war mit einem leichten Temperaturüberschuss von 0,3 Grad Celsius ($^{\circ}C$) der zehnte zu warme Monat in Folge.

Unter dem wechselnden Einfluss von Tief Zeetje und Hoch Angela startete das Jahr bei für die Jahreszeit um $1^{\circ}C$ zu hohen Temperaturen mit einem Wechsel von Sonne, Wolken und Regen. Am 5. Januar brachte der erste Schneefall eine etwa einen Zentimeter hohe Schneedecke, die jedoch bis zum Abend wieder taute. In der Folge verabschiedete sich Hoch Ange-

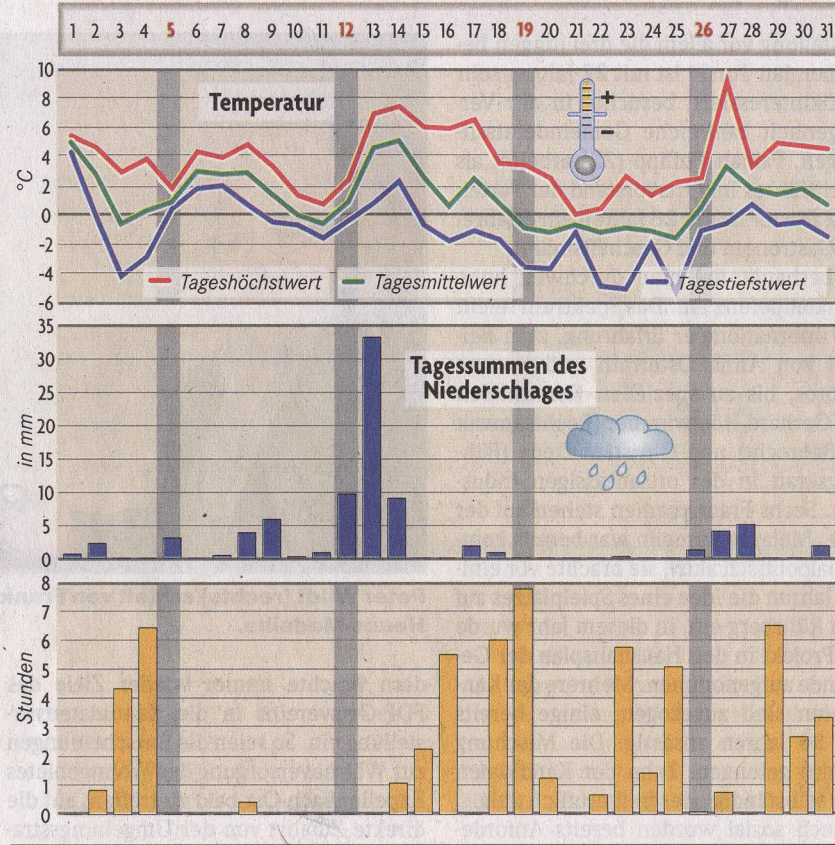
la und die Tiefs Andre, Benjamin und Christoph sorgten mit schwankender Schneefallgrenze für trübes Schauerwetter. Am 12. war Tief Donald für zwei Zentimeter Neuschnee verantwortlich, die jedoch mit der Zufuhr wärmerer Luftmassen wieder taute. Bei dem folgenden Regen durch Tief Florenz fiel vom Abend des 12. Januars bis zum Morgen des 14. Januars innerhalb von 36 Stunden mit $51 l/m^2$ 61 Prozent des langjährigen gesamten Januar-Niederschlags. In der ersten $1^{\circ}C$ zu warmen und niederschlagsreichen Januarhalbezeit fiel somit mit $68,6 l/m^2$ schon 82 Prozent des Januarsolls und die Sonne schien an 15,5 Stunden erst 28 Prozent des normalen Januar-Sonnenscheins.

Unter Zwischenhocheinfluss begann die zweite Januarhälfte recht sonnig. Nachdem Tief Hinne mit Regen- und Schneeschauern nochmals für $1,8 l/m^2$ Niederschlag sorgte, war ab dem 18. Januar das Hoch Brigida mit maritimer Polarluft wetterbestimmend. Während die erste Winterhälfte noch deutlich zu warm war, herrschte nun ein Sonne-, Wolkenmix mit Schneeflocken.

Am Morgen des 21. Januar verhinderte Hochnebel die Sicht auf den Blutmond und mit einer Tages-Höchsttemperatur von $-0,1^{\circ}C$ gab es den ersten Eistag (Dauerfrost). Mit $-5,4^{\circ}C$ wurde am 25. die kälteste Temperatur im Januar erreicht. Das Tief Laszlo beendete am 26. den Witte-

Wetterwerte im Januar in Schwörstadt

Station
Schulstraße
304 m über NN



Winterlich: die Schulstraße am 31. Januar
FOTO: HELMUT KOHLER

rungsabschnitt. Durch die von Westen kommende milde Meeresluft gingen die Schneeschauer in Regen über und am 27. gab es mit $9^{\circ}C$ die höchste Temperatur des Monats. Mit Tief Martin kam die Luft ab dem 28. Januar zunehmend aus Norden, wodurch bei langsam sinkenden

Temperaturen die Schauer wieder in Form von Schnee fielen. Unter dem Einfluss von Tief Oskar blieb das wechselhafte Wetter bis zum Monatsende erhalten, wobei am 31. Januar mit drei Zentimetern die höchste Schneehöhe des Monats gemessen wurde.